

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Lappersdorf

Grundsätze

Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte streben eine Begegnung auf Augenhöhe an mit dem Ziel, das Kind gemeinsam nach besten Kräften in seiner Entwicklung zu fördern.

Erziehungsberechtigte, Schüler und Lehrkräfte begegnen sich mit gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit, Respekt, Aufrichtigkeit, Bereitschaft zur Kooperation und dem Vorsatz, Konflikte konstruktiv zu lösen.

Der Aufwand von Elternarbeit muss in einem angemessenen Verhältnis zum Mehrwert stehen.

Erziehungsberechtigte werden anerkannt als Experten für

- den soziokulturellen Hintergrund der Familie,
- die Biografie des Kindes und seine Rolle im familiären System,
- die aktuellen familiären Lebensbedingungen und die Lernumgebung zuhause.

Lehrkräfte werden anerkannt als Experten für

- pädagogisches Fachwissen,
- für Unterricht und Leistungsmessung,
- das Kind als Mitglied einer Gruppe von Gleichaltrigen.

Schüler/-innen werden anerkannt als Experten für

- das Wahrnehmen und Empfinden des Erziehungsprozesses,
- das Wahrnehmen von Gruppendynamik innerhalb ihrer Klasse,
- das Mitwirken bei der Gestaltung einer passenden Lernumgebung.

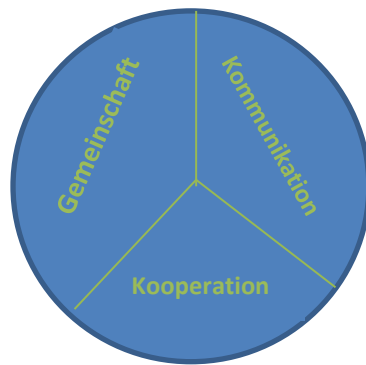
Schulprofil

Das Gymnasium Lappersdorf ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium im Aufbau. Die Aufbauarbeit prägt die Schulgemeinschaft: Jedes Jahr kommen neue Jahrgangsstufen und neue Lehrkräfte hinzu, der Elternbeirat wächst ebenfalls (2014/15: 11 Mitglieder). Seine Stammmitglieder begleiten die Schule seit ihren Anfängen und haben eine hohe Identifikation mit der Schule. Strukturen der Zusammenarbeit werden (weiter-)entwickelt.

Die Elternschaft am Gymnasium Lappersdorf ist in ihrem Bildungshintergrund heterogen, insgesamt bildungsaffin. Die Schülerschaft kommt sowohl aus ländlichen als auch aus stadtnahen Gebieten.

Das Gymnasium Lappersdorf legt als UNESCO-Projektschule im interessierten Status besonderen Wert auf Menschenrechts- und Friedenserziehung, Umwelterziehung, die Eine-Welt-Arbeit, die Bewahrung des Kultur- und Naturerbes und das Miteinander.

Ziele und Maßnahmen für Elternarbeit



A. Gemeinschaft

Ziele:

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft fühlen sich an der Schule willkommen und können sich mit ihr identifizieren. Den Mitgliedern der Schulgemeinschaft ist ein wertschätzender Umgang wichtig.

Maßnahmen, die dazu beitragen und fortgeführt werden sollen:

- Fünftklässler/-innen erhalten am ersten Schultag ein Willkommensheft der Schule.
- Tutorinnen und Tutoren organisieren Angebote für die Fünftklässler/-innen (Schulhausralley, Weihnachtsbasteln, Osterfrühstück, Kennenlern-Nachmittag, Begleitung im Schullandheim)
- Gemeinsame Aktionen der Schulgemeinschaft sollen beibehalten und ggf. erweitert werden (Sommerfest, Sponsorenlauf, jahrgangsübergreifende Sportturniere, gemeinsame Winter-sportwoche der 7. Klassen, Schulversammlungen, gemeinsame Ehrungen am Schuljahres-ende, Pausenehrungen, Jahrgangsstufenversammlungen, Stille Pause, Bewegte Pause).
- Die SMV bietet jahrgangsübergreifende Aktionen (Fasching, Rosenaktion u.a.).
- Der Elternbeirat und die SMV beteiligen sich bei Konzerten und Zukunftskonferenzen.

Neue zusätzliche Maßnahmen:

Maßnahme	Akteure	Zeit	Erfolgsindikatoren
1. Der <u>Elternbeirat</u> heißt Eltern der Fünftklässler/-innen willkommen durch a) einen Stand am Tag der Offenen Tür b) einen Flyer zum ersten Schultag c) durch ein lockeres Zusammensein am 1. Schultag in Raum 2.03	Elternbeirat	a) Tag der Offenen Tür b) Anmeldung c) Erster Schultag 2015/16	a) Der Stand wird wahrgenommen und besucht. b) Eltern erhalten einen Flyer bei der Anmeldung. c) Eltern können am ersten Schultag in der Schule verweilen und werden darüber informiert.
2. Elternbeiratsmitglieder, Schüler und Lehrkräfte erstellen ein <u>Schul-ABC</u> für Eltern, Lehrkräfte und Schüler.	Schulleitung, AG mit Lehrkräften, Eltern, Schülern	Bis Ende Schuljahr 2015/16	Das Schul-ABC für Schüler und Eltern ist auf der Homepage. Das ABC für Lehrkräfte wird intern verteilt.
3. Die Schule entwickelt <u>Produkte</u> mit Schullogo zur Steigerung des Gemeinschaftsgefühls.	SMV, Mittelstufenbetreuer	Im Laufe des Schuljahres 2015/16	Mind. ein Merchandise-Produkt ist verfügbar.

B. Kommunikation

Ziele:

Die Formen und Wege des Austausches zwischen Eltern und Lehrkräften werden klar definiert und transparent gemacht. Eltern, Schüler und Lehrkräfte können offen über alles reden und achten auf eine wertschätzende Kommunikation.

Maßnahmen, die dazu beitragen und fortgeführt werden sollen:

- Eltern werden mit ESIS-Elternbriefen über Neuigkeiten und Angebote informiert.
- Die Homepage enthält einen Terminkalender und ein Sprechstundenverzeichnis.
- Es finden Klassenelternabende, Elternsprechabende und Informationsabende (zu Sprachenwahl, Zweigwahl, Oberstufe etc.) statt.
- Sprechstunden können bei Bedarf auch telefonisch abgehalten werden.
- Das Beratungsangebot umfasst einen Grundschullotsen (Hr. Maiereder), eine Beratungslehrkraft (Fr. Kick) und die Schulpsychologin (Fr. Hackl).
- Lehrkräfte und Erziehungsberechtigte nehmen an Fortbildungen zu „Wertschätzender Kommunikation“ teil.
- Eltern werden dreimal während des Schuljahres über den Leistungsstand des Kindes in Form von Zwischenberichten informiert.
- Kommunikationskette für Schüler/-innen: Sie sprechen zuerst mit der Lehrkraft. Weitere Ansprechpartner sind Klassenleitung, Verbindungslehrkraft, Lehrkraft des Vertrauens und Schulleitung.

Neue zusätzliche Maßnahmen:

Maßnahme	Akteure	Zeit	Erfolgsindikatoren
4. Lehrkräfte bieten auf freiwilliger Basis eine <u>Schüler-sprechstunde</u> in ihrer regulären Sprechstunde an. Bei Bedarf wird individueller Termin vereinbart.	Lehrer gibt den Klassen Sprechstunde bekannt. Schüler beantragt Befreiung für diese Stunde.	Ein Schuljahr zur Probe	Erfahrungsberichte durch Lehrer in Lehrerkonferenz und durch Schüler in Jahrgangsstufenversammlung
5. <u>Dreiergespräche</u> zwischen Elternteil, Schüler/-in und Lehrkraft sind zu einer wirksamen individuellen Beratung möglich.	Eltern u. Lehrer vereinbaren Termin in der regulären Sprechstunde. Schüler/-in beantragt Befreiung.	Ab Schuljahr 2015/16	Die Möglichkeit zu einem Dreiergespräch ist allen bekannt.
6. <u>Gesprächsfolge für Eltern</u> wird bekannt gegeben: Eltern sprechen zuerst mit der Lehrkraft. Weitere Ansprechpartner sind Klassenleitung, Klassenelternsprecher, Elternbeirat, in Fragen eines Schulwechsels die Beratungslehrerin Fr. Kick, in Fällen von Ausgrenzung oder psychischer Belastung die Schulpsychologin Fr. Hackl, Schulleitung.	Elternbeirat gibt dies im Willkommensflyer für neue Eltern bekannt. Klassenleiter weisen in der Klassenelternversammlung darauf hin.	Anfang des Schuljahres 2015/16	Schulleitung bespricht die Wirksamkeit der Maßnahmen mit den Eltern in der Elternbeiratssitzung.

C. Kooperation

Ziele: Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Bildungserfolg der Schüler/-innen. Sie tragen gemeinsam zur Weiterentwicklung des Schulprofils teil.

Maßnahmen:

- Für Erziehungsberechtigte werden Vorträge und Workshops zu Erziehungsfragen angeboten (Mediennutzung, „Gewaltfreie Kommunikation“).
- Erziehungsberechtigte, Schüler/-innen und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam in Arbeitskreisen (AG Mensa, AG Tansania, Schullogo, Erziehungspartnerschaft, Schulentwicklungsprogramm).
- Alle arbeiten gemeinsam an der Weiterentwicklung des Schulprofils und werden dazu z.B. bei einer internen Evaluation einbezogen.
- Erziehungsberechtigte werden als Experten einbezogen (Praktika, Girls'/Boys' Day, Wahlkurs, Vorträge im Fachunterricht durch Eltern).
- Es gibt Klassenelternsprecher/-innen in allen Klassen.
- Der Verein der Freunde unterstützt das Gymnasium Lappersdorf.
- Schüler helfen Schülern als Lernpaten in einer von den Stufenbetreuern organisierten Lernbörse.

Neue zusätzliche Maßnahmen:

Maßnahme	Akteure	Zeit	Erfolgsindikatoren
7. Die Gremien Elternbeirat, Personalrat, Schulleitung und Schulforum veranstalten ein <u>Gremienessen</u> . Schülersprecher sind willkommen.	Schulleitung gibt Termin und Ort bekannt.	Im Laufe des Schuljahres 2015/16	Es findet ein gemeinsames Essen statt.